

werden, müssen ein in Autographie hergestelltes Schriftstück unterzeichnen, nach welchem keine Kündigung besteht und dass sie für allen entstandenen Schaden aufkommen. Die Leute scheinen noch nicht begriffen zu haben, was ein dauerndes Arbeitsverhältnis für einen Wert hat. Auch die sanitären Verhältnisse lassen sehr viel zu wünschen übrig. Wer also vor einen Reinfall bewahrt sein will, der meide auch diesen Kunststempel, umso mehr, als sich die Mitgliederversammlung des Vereins der Lithographen und Steindrucker in der nächsten Versammlung auch mit dieser Musteranstalt beschäftigen muss. Man sieht, die Massnahmen der Firma Rosenlecher u. Liebmann machen Schule.

Frankfurt a. M. Bezüglich der Erklärung der Firma Emil Grünebaum in Frankfurt a. M. verweisen wir zunächst auf den Artikel in heutiger Nummer. Differenzen bestehen für uns so lange, bis alle Angelegenheiten mit den dort von uns beschäftigten Kollegen geregelt sind. In diesem Falle werden wir sofort eine Zurücknahme der betr. Bekanntmachung veranlassen. Bis eine solche erfolgt, ersuchen wir alle Kollegen, Stellung vorerst nicht anzunehmen. Die Lokalverwaltung.

Kaiserslautern. (Fortsetzung aus No. 30 der „Gr. Presse“.) „Ergebnisse eines Steindruckers innerhalb 8 Tagen in der Kunstanstalt Conrad Schönle.“ — Der Herr Chef verlangt tüchtige Steindrucker und Maschinenmeister, wie es in Konstanz (wo er gelernt hat) nötig ist. Der Maschinenmeister soll in der Zeit, wo die Maschine läuft, den nächstfolgenden Umdruck liefern. Ausdrücke an der Maschine seitens des Prinzipals wie „Lebhaft, lebhaft, so wird was fertig“, oder „dös will ich nicht hören, dass das Undruckpapier schuld ist.“ (trotzdem es 4 Wochen im Dreck herumgelegen hat). Mir wurden diese Woche 1,52 Mk. für Kranken- und Invalidengeld abgezogen, gewiss nicht viel! Welcher Kollege Lust hat, Golddruck zu lernen, den empfehle ich obengenannten Kunststempel mit elektrischem Lehrlingsbetrieb. Wer die Arbeitergesetze nicht kennt und lässt Johann mit sich spielen, wird bevorzugt. Wird Bronze gedruckt, so verlangt der Chef, dass man auf einem bronzierten Bogen mit aller Gewalt mit rauhem Handtuch reiben kann, ohne dass das Gold weggeht. R., Stdr.

Köln a. Rh. Mitgliederversammlung vom 2. Aug. Punkt 1 der Tagesordnung, Protokollverlesen, wurde genehmigt. Zum 2. Punkte gab der Kassierer Kröpfchen den Rechnungsabschluss vom II. Quartal. Von seiten der Revisoren wurde alles in bester Ordnung befunden und wurde hierauf dem Kassierer Entlastung erteilt. Unter Punkt 3 ging der 1. Bevollmächtigte auf die Gewerkschaftsbewegung, insbesondere den Gewerkschaftskongress in Stuttgart ein. Derselbe habe bewiesen, dass die Gewerkschaften eine nicht zu unterschätzende Macht im wirtschaftlichen Leben erlangt haben. Besonders die Verhandlungen des Kongresses haben gezeigt, auf welcher hohen geistigen Stufe sich die Arbeiterschaft emporgeworfen habe. Unter anderem erwähnte Redner auch die Ausführungen unseres Hauptvorstandsmitgliedes Tischendörfer und finde er in denselben stets, dass T. nach gewisser Seite fortwährend kritisiert, hingegen Anteilnahme an einer Richtung, die auf eine gänzliche Verflachung unseres Kampfes, gegen unsere Unterdrücker hinaus zu gehen scheint. Des weiteren kam Redner auf die Auseinandersetzung in der „Graph. Presse“ in letzter Zeit, zu sprechen, legte dann den Unterschied zwischen Nationalsozialisten (zu denen sich Tischendörfer offen bekennt) und der Sozialdemokratie an der Hand von Beispielen dar. Er erwähnte die Tätigkeit dieser beiden Parteigruppen und stellte es den Kollegen frei, welcher von dieser Partei wir unsere Hände reichen sollen. Zur Kennzeichnung der Stellung der Kollegen zu dieser Frage möge nachstehende angenehme Resolution dienen:

„Die Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des 1. Bevollmächtigten betreffend Gewerkschaftsbewegung einverstanden und sieht in den Verhandlungen und Beschlüssen des letzten Gewerkschafts-Kongresses, insbesondere dem Schlussworte des Vorsitzenden Bömelberg die einschlagende Richtung. — Wir halten die Taktik unseres Hauptvorstandsmitgliedes Tischendörfer für verfehlt, welche darauf hinaus zu gehen scheint, unseren Verband einer Partei anzuschließen, die unsere Interessen weniger als vielmehr ihr eigenes Parteiinteresse im Auge hat. Wir gehen von der Überzeugung aus, dass wir in unserem wirtschaftlichen Kampfe nur von einer Partei thatkräftig unterstützt werden, dies ist die Sozialdemokratie.“ W. W.

Leipzig, Filiale III. Am 17. Juli fand im Verkehrslokal „Stadt Hannover“, Seeburgstrasse eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung lautete: 1. Unsere Rechte und Pflichten als Mitglieder. 2. Abrechnung vom II. Quartal. 3. Ergänzungswahlen. 4. Gewerkschaftliches. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten des auch in unseren Kreisen durch seine Vorträge als Volksredner bekannten und beliebten Schriftstellers Manfred Wittich. Durch Erheben von den Plätzen ehrten die anwesenden Mitglieder das Andenken des Verstorbenen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erläuterte der Vorsitzende, Kollege Schubert an der Hand des Vereins-Statuts die §§, welche Bezug auf Beitrag und Unterstützungsbeurteilung haben, dabei die Kollegen ermahnd, sich mit den §§ mehr bekannt zu machen, um Unzulänglichkeiten zu vermeiden. Sodann gab der

Vorsitzende Bericht über die Abrechnung vom II. Quartal. Der Mitgliederbestand stieg von 131 auf 155 am Schluss des Quartals. Der Kollege Oest als Revisor erklärte, Kasse und Bücher in bester Ordnung gefunden zu haben. Im Anschluss hieran gab der Vorsitzende bekannt, dass die Lichtdrucker aus der Sektion III ausgeschieden und Sektion IV gegründet haben. Es zählt somit die Sektion III 103 und Sektion IV 52 Mitglieder. Durch den Austritt der Lichtdrucker machten sich verschiedene Ersatzwahlen nötig. Es wurden gewählt die Kollegen Hessel als Mitglied der Agitations-Kommission und Enders als Ersatzmann. Als 2. Revisor der Kollege Umbreit. Des weiteren machte sich die Wahl eines 2. Kollegen zum Zentralarbeits-Nachweis nötig, die Wahl fiel auf den Kollegen Oest, derselbe nahm die Wahl an, legte aber hierauf sein Amt als Revisor nieder, an dessen Stelle wurde Kollege Jacob als Revisor gewählt. Unter „Gewerkschaftliches“ wurde beschlossen, vom 1. Oktober ab die Geschäftszeit Sonnabends von 7—9 Uhr stattfinden zu lassen. Des weiteren wird noch beschlossen, den Lichtdruckern den prozentualen Anteil am Vergütungsfonds auszuzahlen. Nachdem der Vorsitzende noch auf das am 29. Juli stattfindende Gewerkschaftsfest und den am 31. August geplanten Kinderausflug hingewiesen hat, schloss derselbe die Versammlung.

Leitelsheim i. S. Die Neutralität der Gewerkschaften und die Stellungnahme des Herrn Druckereibesetzters Fetback-Hannover zu unserer Organisation, so lautete das Thema, welches die hiesige Zahlstelle in der am 2. August stattgefundenen öffentl. Versammlung auf die Tagesordnung gesetzt hatte. Dem Referenten, Kollegen Ries, gelang es, in seinem einstündigen Vortrag den Anwesenden ein klares Bild über die Neutralitätsfrage zu entrollen. Desgleichen zerpflichtete er den von Herrn Fetback seinerzeit in Hannover gehaltenen Vortrag vom 9. Juni d. J. und zog eine Parallele über Herrn F.'s Theorie und Praxis, wodurch zu erkennen war, dass diese beiden Punkte bei Herrn F. zwei grundverschiedene Begriffe sind, sich also durchaus nicht etwa gegenseitig ergänzen, wie es eigentlich sein sollte. Lauter Beifall wurde dem Referenten zu teil, die sich hier anschließende Diskussion war eine sehr rege. Folgende Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme:

„Die heute im Restaurant „Pleissenthal“ zu Leitelsheim öffentlich tagende Versammlung der Lithogr., Steindr. und Berufsgen. erklärt sich mit dem Refesat des Kollegen Ries vollständig einverstanden. Die Versammlung erhebt energischen Protest gegen die vom Kollegen Tischendörfer als Hauptvorstandsmitglied geübte Taktik innerhalb unseres Vereins. Ebenfalls erhebt die Versammlung Widerspruch gegen die unberechtigte Ausgabe von Vereinsmitteln seitens des Hauptvorstandes, für die erfolgte Entsendung des Kollegen Borisch in die Leipziger u. Dresdener Versammlung. Wegen vorgerückter Nachtstunden musste Punkt 3 „Gewerkschaftliches“ vertagt werden. Registrieren wollen wir noch, dass die Versammlung nahezu vollzählig besucht war, selbst Kollegen von Altenburg und Meerane waren erschienen.“ G.

Mannheim. Die Verhältnisse in der Mannheimer Kunstdruckergesellschaft haben sich derart gestaltet, dass wir uns veranlasst sahen, in der am Sonntag, den 9. d. M. abgehaltenen Mitgliederversammlung zu beraten, ob es nicht besser wäre, den Streik aufzuheben und über die Firma die Sperre zu verhängen. Die Versammlung fasste diesen Beschluss, um möglichst die grossen Geldausgaben zu vermeiden, den Streik für beendet zu erklären und die Sperre über die Firma zu verhängen. Es wurde in Betracht gezogen, dass jetzt 3 Mann in der Steindruckerei die Arbeit aufgenommen haben und der eine Buchbinder ebenfalls ersetzt ist. Diese drei Drucker arbeiten mit Hochdruck, es sind Musterkollegen welche, um die Arbeit fertigzustellen, sogar bis 12 Uhr nachts arbeiteten und wurde schon beobachtet, dass ein Mann gar nicht aus der Druckerei weggeht resp. die ersten der Nächte in der Druckerei selbst sich ein Lager, wahrscheinlich aus Papierspänen, hergerichtete. Die Oberleitung dieser Kunstdruckergesellschaft wird, da der Herr Direktor sehr leidend und zu wenig selbständig ist, von einem etwa 20jährigen jungen Mann geführt, welcher seine Herrschaft jetzt mal richtig zur Geltung bringen will. Derselbe stellt sich auf den extremen Standpunkt, indem er sich sagt, von den vorher Beschäftigten und jetzt Ausständigen wird keiner wieder eingestellt und wenn der Streik noch 8 Wochen dauert. Insbesondere ist aber noch in Betracht zu ziehen, dass einer unserer ausständigen Kollegen nicht mit solchen Indifferenten in gleicher Druckerei arbeiten kann, wenn dieselben die Majorität repräsentieren. Es ist unsere feste Überzeugung, dass die Firma unter solchen Umständen nicht auf die Dauer arbeiten kann, insbesondere mit solchen Personal und wir in der Lage sein werden, in ganz kurzer Zeit unsern Zweck als erreicht in der „Gr. Pr.“ bekannt machen zu können, wenn nicht die Herren Aktionäre vorziehen sollten, das Geschäft ganz zu schliessen. R.

Mannheim. Achtung! Ein Herr Dettweiler, Heidelberg, Mandschuhheimerlandstrasse 57, sucht Steindrucker zu engagieren; dieser Herr ist Aktionär der Mannheimer Kunstdruck-Gesellschaft. Wir bitten die Kollegen, dies zu beachten und vor jedem Engagement nach Mannheim bei dem Bevollmächtigten anzufragen.

Schweidnitz. Alle Zusendungen, den Bezirk betreffend, sind von nun an zu richten an Steindrucker Fritz Zappe, Schweidnitz, Getreidemarkt No. 29 (Goldenes Schiff). Die geehrten Vorstände der einzelnen Zahlstellen ersuchen wir, da durch Porto sowie den Druck der Bezirksstatuten verschiedene Ausgaben entstehen, mit dem Bezahlen der Bezirksbeiträge vom 1. Juli ab zu beginnen, so dass am 1. Oktober der erste Vierteljahresbeitrag an die Bezirkskasse gelangt.

F. Zappe, Vors. E. Mühl, Beisitzer, Magdeburg. Achtung! Nach Magdeburg Zuzug fernhalten, Differenzen liegen vor. Bericht folgt. Die Verwaltung.

Briefkasten der Redaktion.
E. K., Berlin. An dem erspäteten Erscheinen Ihrer Korrespondenz tragen Sie selbst die Schuld, weil Sie dieselbe nicht an die Adresse des Redakteurs (L.-Sellerhausen) senden, sondern hierher. Wegen Raumangel zuzückgestellt sind Korrespondenzen aus Aschaffenburg, Braunschweig, Nürnberg, Leipzig, Rixdorf, Saalfeld, Wien und Wiesbaden.

Anzeigen.
Lithographen, Dresden.
Sonabend, den 6. September a. c. findet abends punkt 9 Uhr im Gasthaus „Senefelder“ ein **öffentliche Versammlung** mit folgender Tagesordnung statt:
1. Bericht vom IV. internationalen Kongress der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen in Berlin, Ref. Kollege Tischendörfer. 2. Debatte. 3. Gewerkschaftliches. Das Erscheinen aller Kollegen für diese hochwichtige Versammlung erwartet **Die Lithographen-Kommission.**

Der Lithograph Alfred Steindorf wird ersucht, seinen Verpflichtungen für die Lithographen-Filiale nachzukommen. Kollegen, welche Auskunft geben können, bitten wir um gefl. Adressenangabe. **Die Lithographen-Filiale Dresden.** I. A.: H. Rößert, Lith.

Achtung! Wer von den Kollegen den Aufenthalt des Steindruckers **Fritz Hassmann aus Nürnberg** kennt, wird ersucht, die Adresse desselben an **Gg. Wollner, Steindr., Nürnberg, Galgenhofstrasse 36 III**, zu senden. Eventuelle Auslagen werden vergütet.

Der Chemigraph
Theodor Klein
aus **Strassburg i. E.** wird von Kollegen, Gastwirten, Logisfrauen u. s. w. ersucht, seinen Pflichten nachzukommen. **Chemigraphen Frankfurt a. M.**

LEIPZIG.

Auf das am 31. August d. J. stattfindende **Sommer- u. Kinderfest** der hiesigen Kollegen im „Schützenhof“, Leipzig, sei hier ganz besonders hingewiesen.

Spiele und Belustigungen aller Art für Herren, Damen und Kinder jeden Alters. Erhält je des Kind eine **Gratis! Stolle, Laterne, Licht u. Gratis!** Stock.

Näheres die Programme, welche im Bureau, bei den Sektionsleitern und allen Beikassierern zu haben sind.

Kollegen! Bei dem Arrangement zu diesem schönsten aller kollegialen Familienfeste sind weder Zeit, noch Kosten und Mühe gescheut worden, um es zu einem frohen und genussreichen zu gestalten und bemerken wir nur noch, dass die **Beteiligung eines jeden Kollegen mit Familie** eine wesentliche Voraussetzung zum Gelingen desselben bildet.

Mit kollegialem Gruss
Der Vergnügungsrat.

Zahlstelle Schlettau.

Am 13. August verstarb unser Mitglied **Joh. Felix Grunert, Lith.,** nach eintägigem Krankenlager an dem Genuss giftiger Pilze. Er war uns stets ein lieber Freund und treuer Kollege, der Besten einer.

Ehre seinem Andenken!

Verein der Lithogr., Steindr. u. Berufsg. Deutsch. Deutscher Senefelder-Bund.

Alle Beschwerden über die Redaktion, Inhalt des Blattes oder irgend welche im unmittelbaren Zusammenhang mit der „Gr. Pr.“ stehenden Angelegenheiten sind stets unter näherer Begründung an die Press-Kommission: **Paul Leinen, Dresden-Neustadt Leipzigerstr. 36, III** zu richten.